

Haushalt 2011

Stellungnahme Werner Waßmuth für die CDU Fraktion am 20.1.2011

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Gäste,

Dies ist der 3. Haushaltsplan, der nach der kaufmännischen Buchführung, der Doppik, entstanden ist.

Für meine Fraktion möchte ich feststellen, dass wir ein dickes Lob an Herrn Bose, dem geistigen Vater der Einführung der doppelten Buchführung aussprechen möchten. Mit großem Fleiß hat er gemeinsam mit den Verwaltungsbediensteten und enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand das uns vorliegende Zahlenwerk erarbeitet.

Sie wissen, dass ich für meine Fraktion immer wieder bemängelt habe, dass uns bei der früheren kameralistischen Buchführung Zahlen vorgelegt wurden, die bei den Ausgaben zu hoch und bei den Einnahmen zu niedrig angesetzt waren.

Durch die Kameralistik

war dies möglich und wir als Gemeindevertretung hatten wenig Steuerungsmöglichkeiten.

Dies ist jetzt anders, da im Rahmen des Haushaltsvollzuges in den letzten beiden Jahren die Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut wurde. Danach werden die Aufwendungen grundsätzlich dem Produkt zugeordnet, bei dem sie entstehen. Insgesamt arbeitet die Gemeinde mit 49 Produkten.

Danach schließt der Ergebnishaushalt mit einem Defizit von 1,5 Mio. € ab. Der Finanzhaushalt errechnet sich mit einem Fehlbetrag von ebenfalls 1,5 Mio. €.

Die geplante Investitionstätigkeit liegt bei nur 464.000 €. Trotzdem steigt der Schuldenstand der Gemeinde Lohra im Haushaltsjahr 2011 einschließlich der Kassenkredite auf rund 6,630 Mio. €.

Dies bedeutet, dass erneut Konsumausgaben wie z. B. die Löhne und Gehälter, die Betriebsmittel in der Verwaltung etc. mit Krediten finanziert werden.

Durch die internen Leistungsverrechnungen zeigt die Gemeinde Lohra bisher als einzige Gemeinde im Landkreis auf, wo bei welchen Produkten die zugeordneten Kosten entstehen. Diese Berechnungen sind das Ergebnis umfangreicher Datenerhebungen und -auswertungen (z.B. Stundenzettel der Bauhofmitarbeiter) und umfangreicher Betriebsabrechnungsbogen.

Dies hat zur Folge, dass alle Kosten, die im Bauhof und in der allgemeinen Verwaltung entstehen, auf die Kostenstellen verteilt werden, wo sie entstehen.

Durch die Umstellung des kameralen auf das doppelte Haushalts- und Rechnungswesen eröffnen sich für uns Gemeindevertreter wesentlich verbesserte Steuerungspotentiale, die, wenn wir sie nutzen, geldwerte Vorteile erwarten lassen.

Diese Steuerungsgewinne können aber nur erzielt werden, in dem die uns zur Verfügung stehenden Daten analysiert und in unsere Entscheidungen einfließen.
Tun wir dies nicht, entstehen lediglich Datensammlungen auf einem hohen kostenintensiven Niveau.

Diese komplette Systemumstellung bietet uns allen die einmalige Chance, aber auch Verpflichtung, tiefgreifende Veränderungen umzusetzen, die es der Gemeinde ermöglichen, die bestehenden Schulden abzubauen und damit zukunftsfähig zu werden.

Ich möchte mich nun dem Teilergebnisplan zuwenden und einige Produktbereiche herausgreifen, um deutlich zu machen, wo unsere künftigen Aufgabengebiete liegen, um wieder zukunftsfähig zu werden.

Im gesamten Hauptproduktbereich Verwaltung entstehen Kosten in Höhe von 857.945,00 €. Nach der internen Leistungsverrechnung steht im Ergebnishaushalt eine 0, weil bei allen Tätigkeiten, die im Auftrag der Gemeinde erfolgen, Verwaltungskosten enthalten sind und somit entsprechend zugeordnet wurden.

Das gleiche gilt für die Gemeindekasse (81.350,00 = 0) und für den Bauhof (386.900 € = 0).

Beispiele zur Kostenverteilung:

Produktgruppe Ordnungsangelegenheiten:

Ergebnis vor Leistungsbeziehungen 17.300,00 €

Ergebnis nach ILV 112.481,00 € = Differenz 95.181 €

Produktgruppe

Melde- und Passwesen, Bürgerservice

Ergeb. Vor ILV 3.100,00 €

Ergebnis nach ILV 81.212 € = 78.112,00 €

Produkt

Standesamt

Ergeb. Vor ILV 1.800,00 €

Ergebnis nach ILV 51.788, Differenz = 49.988 €

Produkt

Brandschutz

Ergeb. Vor ILV 106.686 €

Ergeb. Nach ILV 170.200 €, Differenz = 63.594 €

Produkt

Kindertagesstätten

Ergeb. Vor ILV 791.375 €

Ergeb. Nach ILV 862.613 €, Differenz 71.238 €

Produkt

Sportstätten

Ergeb vor ILV 116.465 €

Ergeb nach ILV 178.180 €, Differenz 61.715 €

Produkt
Bauverwaltung
Ergeb vor ILV 5.850 €
Ergeb nach ILV 66.679 €, Diff. 66.679 €

Produkt
Wohnungsbauwesen
Ergeb vor ILV 850 €
Ergeb nach ILV 24.401 €, Diff 25.251 €

Produkt
Abwasserbeseitigung
Ergeb vor ILV 125.480 € Gewinn
Ergeb nach ILV 30.686 € Verlust, Differenz 156.166€

Produkt
Gemeindestraßen und Brücken
Ergeb vor ILV 133.500 €
Ergeb nach ILV 556.301 €, Differenz 422.801 €

Produkt
Winterdienst
Ergeb vor ILV 22.000 €
Ergeb nach ILV 75.758 €, Differenz 53.758 €

Produktgruppe
Gestaltung der Umwelt
Ergeb. Vor ILV 19.400 €
Ergeb nach ILV 103.632 €, Differenz 84.232 €

Produktgruppe
Friedhöfe
Ergeb vor ILV 19.420 €
Ergeb nach ILV 135.182 €, Differenz 115.762 €

Produktgruppe
Dorfgemeinschaftshäuser und BGH Lohra
Ergeb vor ILV 355.250 €,
Ergeb nach ILV 593.497 €, Differenz 238.247 €

Dies sind nicht alle „Baustellen“, die ich hier angesprochen habe, möchte hiermit aber deutlich machen, welchen Auftrag wir und besonders die im März neu zu wählende Gemeindvertretung hat.

Die neu aufgebaute interne Leistungsverrechnung gibt uns erstmals die Chance der Steuerungsmöglichkeit. Wir wissen genau wo wir stehen und müssen daraus die entsprechenden Konsequenzen ziehen.

Wir können nur einen erfolgreichen Konsolidierungskurs fahren, wenn wir die Bürgerinnen und Bürger bei unserer Entscheidungsfindung mitnehmen. Und das geht nicht mit hinter verschlossenen Türen ausgearbeiteten Konzepten, die später nicht umgesetzt werden, weil diejenigen, die sie beschlossen haben, nicht mehr dazu stehen, wenn sie an die Bevölkerung herangetragen werden. Als Beispiele nenne ich hier das Lehrerwohnhaus oder das Spritzenhaus in Kirchvers.

Wir haben mit dem Haupt-Finanz- und Sozialausschuss sowie mit dem Bau-Wirtschafts- und Umweltausschuss, Gremien, die in öffentlichen Sitzungen tagen, zu denen die Bürgerinnen und Bürger mit der entsprechenden Tagesordnung eingeladen werden. Wenn es um die konkreten Projekte geht, sollten die Ausschüsse entsprechende Bürgerversammlungen einberufen. Hier müssen dann jeweils alle Zahlen und Fakten auf den Tisch, um den Mitmenschen klar zu machen, warum manches in Zukunft durch die Gemeinde nicht mehr geleistet werden kann oder erheblich teurer wird. Auch ist die interkommunale Zusammenarbeit weiter auszubauen. Bei den von mir aufgezeigten Produktgruppen gibt es durchaus Chancen, die Aufgaben mit Nachbarkommunen, die übrigens in der gleichen Situation sind wie wir, gemeinsam zu erledigen, ohne dass die Bevölkerung Einschränkungen hinnehmen muss.

Ich zitiere den Bürgermeister aus dem Haushaltssicherungskonzept „Die Gemeinde Lohra wird in den nächsten Jahren an deutlichen und für die Bürger/Innen schmerzhaften Einschnitten nicht vorbei kommen“. Er verweist dabei gern auf die Politik, die das alles richten muss. Mit der Politik meint er natürlich uns Gemeindevertreter. Auch der Bürgermeister gehört als Meister aller Bürger zur Politik.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei der Verwaltung, die einen sehr offenen Haushaltsplan erarbeitet hat, der schonungslos aufzeigt, an welcher Stelle wir alle gefordert sind. Wir werden uns der Aufgabe zur Konsolidierung stellen und werden, sobald der Haushalt durch die Aufsichtsbehörde genehmigt ist, entsprechende Vorschläge zur Konsolidierung unterbreiten. Es nützt nichts, wenn wir uns hier hinstellen und klagen und versuchen unsere Verantwortung woanders hinzuschieben, sei es auf den Landkreis, das Land oder der Bund. Überall herrschen die gleichen Probleme – nur in anderen Dimensionen. Daher stellen wir uns der Aufgabe. Lohraer Kommunalpolitik wird in der Gemeinde Lohra gemacht.

Um mit dem Haushaltsplan und den aufgezeigten „Baustellen“ arbeiten zu können, stimmen wir der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2011 zu.